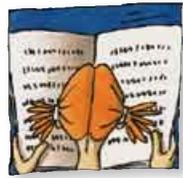


Murmeltier & Co



1 Hallo! Ich heiße Ben. Die meisten Menschen haben mich und meine Familie noch nie gesehen. Und das hat mehrere Gründe.

5 Wir leben im Hochgebirge oberhalb der Baumgrenze in 1 500 bis 3 000 m Höhe. Dort kommen nur selten Menschen hin. Und lässt sich mal einer blicken, so warnt unser Wachposten alle mit einem

10 schrillen Pfiff und wir verschwinden in unseren Bauten unter der Erde. Dort verbringen wir auch den Winterschlaf. Stellt euch das mal vor: Wir schlafen sieben Monate, von Oktober bis April!

15 Denn so lange herrscht hier Winter und wir würden nichts zu fressen finden.

Im Sommer allerdings sind Murmeltiere pausenlos unterwegs, immer auf der Suche nach Nahrung. Wir fressen nicht

20 nur Gräser und Kräuter, sondern auch Wurzeln. Da kann es schon einmal pas-

sieren, dass wir einige der seltenen Alpenblumen anknabbern, das **Edelweiß**, den blauen **Enzian**, die **Alpenrose** oder die **Gletschernelke**. Diese Blumen stehen unter Naturschutz, aber wir Murmeltiere wissen das doch gar nicht!

Es ist wichtig, dass immer einer von uns aufpasst, wenn wir etwas zu fressen suchen. Gefahr droht hier vor allem aus der Luft. Der **Steinadler**, Deutschlands größter Greifvogel, wartet nur darauf, dass er einen von uns gefasst bekommt.

30 Soll er sich doch lieber ein **Schneehuhn** holen. Oder einen **Schneehasen**, der sich mit seinem hellen Fell sowieso nicht gut verstecken kann! Manchmal jagt der Steinadler auch eine der jungen **Gämsen**. Da haben selbst diese guten Kletterer keine Chance.

40 Ab und zu bekommen wir Besuch von einigen **Alpensteinböcken**. Fast waren sie ausgestorben, weil die Menschen sie rücksichtslos gejagt haben. Aber inzwischen haben sich die Steinböcke wieder vermehrt und leben streng geschützt.

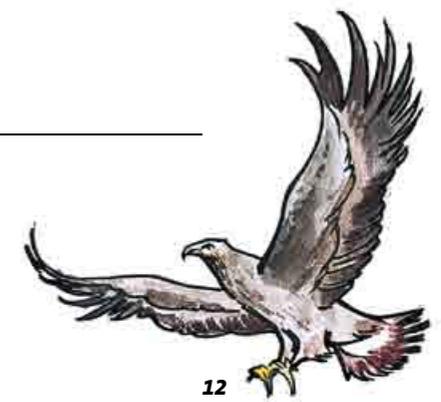
An feuchten Stellen, die es wegen der Schneeschmelze und der hohen Niederschläge hier oben zahlreich gibt, lebt

50 der **Alpensalamander**. Er ist ein scheuer

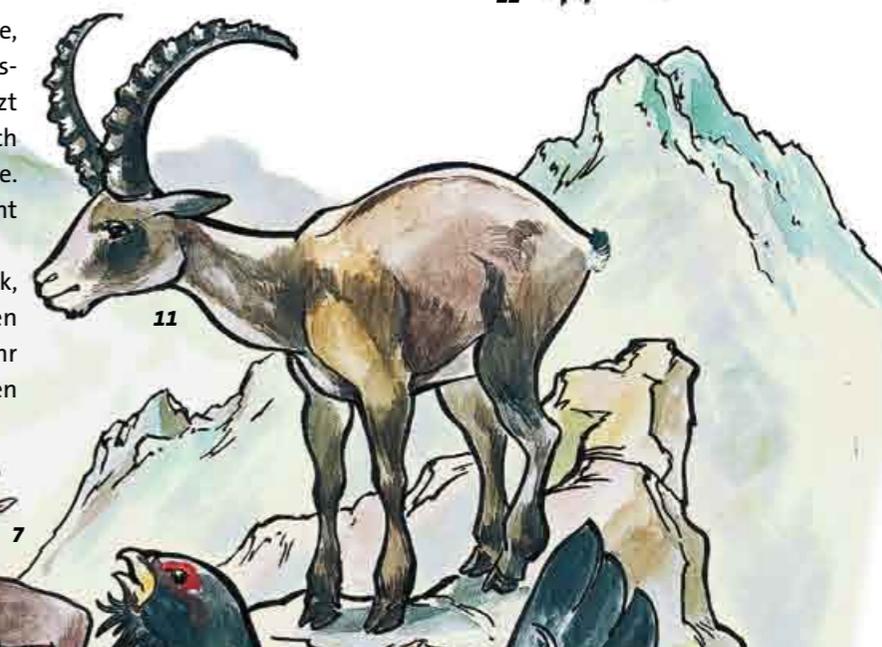
Bursche, den man wegen seiner schwarzen Tarnfarbe kaum erkennen kann. Außerdem versteckt er sich noch unter Steinen und Geröll, so dass selbst wir Murmeltiere ihn nur selten zu Gesicht bekommen.

Auch der **Auerhahn** lebt in dieser Höhe, meistens aber dort, wo bereits die ersten Latschenkiefern wachsen. Da sitzt er auf den obersten Ästen, plustert sich auf und balzt um seine Auserwählte. Mit seinem blaugrünen Gefieder sieht er toll aus, aber singen kann er nicht.

60 Jetzt habt ihr einen kleinen Eindruck, wem ihr hier oben alles begegnen könnt. Aber denkt daran: Wenn ihr einen schrillen Pfiff hört, dann haben wir euch zuerst gesehen!



12



11



1

2



3



4



5



7



6



8



10



9